

Die 11 Gefährten

(Harry x Tom)

Von Ash_Angela

Kapitel 10: 10 Kapitel: Die Rückkehr.

Es war das erste mal gewesen, das Harry Geister wirklich gruselig gefunden hatte, doch im Endeffekt waren diese sehr hilfreich gewesen, im Kampf um Gondor und als Aragon sie frei sprach, waren sie nur noch normale Geister gewesen, die mit einem glücklichen lächeln, auf ihren Lippen, hinüber gegangen waren. Und nun standen sie vor dem Tor, umgeben von Orks, doch leider sah das Auge nicht, wie eigentlich geplant, zu ihnen. Die Krieger waren ratlos und sahen sich untereinander gegenseitig fragend an. „Verdammt.“ fluchte Gimlie. „Wie enttäuschend. Ich hatte echt geglaubt mein Vorgänger hat mehr zu bieten. Ist deine Armee etwa so schwach das sie die Anwesenheit von Dementoren nicht aushält?“ fragte Tom kühl und Dunkel das einige der Menschen weg zuckten, besonders weil Tom auch seine ganze schwarze Macht zum Vorschein kommen lies, und sie schlagartig begriffen was sie da vor sich hatten und zwar einen weiteren Dunklen Lord. „Ich bin eindeutig nicht derjenige von uns der Schwach ist. Ich sehe die eindeutige Weiße Spur des kleinen in dir, die deine Kräfte schwächt. Ich bin der stärkere von uns beiden.“ sagte plötzlich Sauron und sah zu ihnen hin. „Das werden wir sehen.“ sagte Tom und zog zum allerersten mal sein Schwert, welches von einem Schwarzen Feuer umgeben war. „Für Frodo.“ sagte Tom zu Harry und dieser antwortete ihm mit einem „Für Frodo.“ und zog ebenfalls sein Schwert, welches nun von einem weißen Feuer umgeben war und sie stürzten sich denn Kampf. Die anderen folgten ihnen, nach ein paar realisierenden Sekunden, mit einem weiteren „Für Frodo.“ Kurz darauf viel das Auge kreischend zu Boden. Sie hatten gesiegt. Doch so richtig feiern konnten sie noch nicht, denn sie wusste wie es Frodo und Sam ging. Aber das war nicht das einzige Problem, Harry und Tom lösten sich nämlich langsam ins Nichts auf. „Nein Tom.“ rief Harry panisch und versuchte dessen Hand zu fassen, doch er faste ins leere und er hätte nicht Hermine's Stimme hören müssen um zu wissen, das er zurück war.*

„Harry! Was ist passiert? Du schaust so entsetzt und was trägst du da überhaupt?“ fragte Hermine doch bevor Harry ihr hatte antworten können erschien neben ihm Tom. Hermine kreischte und hielt ihren Zauberstab auf Tom. „Ihnen auch einen schönen Tag Miss... Granger. Wer heiratet denn jetzt überhaupt? Ich weiß nur das es einer von denn Weasley Söhnen sein soll.“ fragte Tom „Bill der älteste Sohn.“ antwortete Harry ihm. „Und wer ist die glückliche Braut?“ „Fleur Delacour.**“ „Gut muss ich noch etwas wissen?“ „Ich war eigentlich noch mit Ginny zusammen.“ „Wow und dann ziehst du mich, für einen Kuss, unter deinen Umhang, du bist mir ja ein

Schlingel.“ „Wie bitte? Du hattest mich geküsst, als ich dich unter denn Tarnumhang geholt hatte, damit du mit deiner Sturheit unsre Mission nicht gleich zum Anfang scheitern lässt.“ protestierte Harry sofort. „Ich Liebe dich auch.“ sagte Tom. „Komm mir jetzt nicht auf die Tour. Tom Mavelo Riddel.“ meckerte Harry weiter. „Potter.“ sagte Tom darauf. „Riddel.“ antwortete Harry. „Es ist ein Zauberer Name also Potter.“ „Du bist der ältere also Riddel.“ „Ich hasse diesen Namen also Potter.“ „Und ich will nicht das man zu meinen Kind sagt. Typisch ein Potter, genau wie der Großvater.“ „Aber diesem denn Namen, eines Mannes, der nicht zu seinen taten steht, zu geben ist dir lieber?“ „Das wäre bei diesem doch nicht mehr von Bedeutung. Wir würden es nie mutwillig im Stich lassen Tom. Bitte ich möchte Riddel heißen.“ sagte Harry. Tom grummelte zwar darauf nur aber, es war uneindeutiges „Okay.“ „Danke. Ich liebe dich.“ sagte Harry und gab Tom einen Kuss auf den Mund. Welcher von einem entsetzten „Harry.“ unterbrochen wurde und sie blickten beide zu Ginny. Harry und Tom schwiegen nur dazu worauf Ginny weinend in ihr Zimmer lief. „Willst du ihr nicht hinterher?“ fragte Tom. „Nein, denn ich habe mich für dich entschieden und ich stehe dazu.“ sagte Harry. „Aber der Hauptgrund hat sich nun er...“ sagte Tom. „Der Hauptgrund ist das ich dich liebe Tom. Aus keinem anderen habe ich dieser Bindung zugestimmt und ich hätte es auch nie.“ „Aber...“ „Kein aber Tom ich liebe dich. Dich und nicht denn Erben Slytherins oder eine schön geredete Sache. Und ich werde es immer noch wenn du dein Voldemort aussehen wieder hast.“ „Wieso sollte ich es wieder bekommen?“ „Weil du es hattest als du Grima foltern wolltest und ich werde nie wieder deine Kräfte unterdrücken.“ sagte Harry. „Du vergisst da eine Kleinigkeit Harry.“ „Und was?“ „Ich bin als dunkler Lord gegen Saruman angetreten.“ sagte Tom mit einem lächeln. „Oh ... Gott hoffentlich ist Frodo d...“ sagte Harry leicht besorgt, doch ihn unterbrach das erschallen eines Hornes. Doch es war nicht irgendein Horn. Es war das Horn von Minas Thirit.

Hermine, die die ganze Zeit beim Gespräch der beiden dabei gewesen war, hatte eigentlich gedacht der Tag könnte nicht verrückter werden. Doch da hatte sie sich geirrt. Denn über den Hügel kam nun eine große Gruppe bestehend aus Elben und Menschen, welche von einem weißem Zauberer, einem Zwerg und vier noch kleineren Geschöpfen, als der Zwerg und mit großen behaarten Füßen begleitet wurden. Harry rief freudig die Namen eines jeden einzelnen von den Neuankömmlingen und begrüßte sie mit Tom gemeinsam Herzlich. „Aber wie?“ fragte Harry. „Magie was sonst.“ sagte Gandalf und nach dem Harry erst mal bedröppelt drein gesehen hatte, kicherten er und Tom nur und die eigentlich geplante Hochzeitsfeier wurde zu einer großen Feier des Friedens und hatte, nach dem das Ministerium und ein paar Todesesser dazu gekommen waren, nach Hogwarts verlegt werden müssen. Es war eine Feier zum Beginn eines Friedens, der ohne schriftliche Verträge halten wird. Da er sich in ihren Herzen eingefunden hatte.

THE END